Tagungsdokumentation

Fachtagung

Duale Ausbildung

Dienstag, 14. Mai 2013
Hofgarten Sigmaringen, Fürst-Wilhelm-Str. 12

Landratsamt Sigmaringen

Tagungsdokumentation

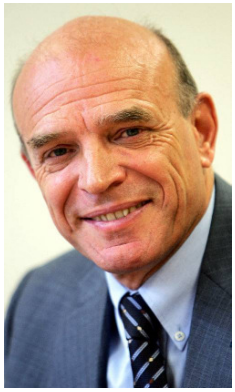
Duale Ausbildung

Landratsamt Sigmaringen
Bildungsbüro
Claudia Baur
Leopoldstr. 4
72488 Sigmaringen

bildungsbuero@LRASIG.de

Redaktion und Gestaltung: Claudia Baur, Katharina Jakob, Carmen Weber

Sehr geehrte Damen und Herren,



die duale Ausbildung ist ein Erfolgsmodell und trägt wesentlich zur Qualität und Stabilität der deutschen Wirtschaft bei. Auch und gerade bei uns im Landkreis Sigmaringen hat sie einen hohen Stellenwert, da unsere Industrie- und Handwerksbetriebe einen stetig wachsenden Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften haben.

Mit der Tagung „Duale Ausbildung“ wollen wir dieses wichtige Thema in Vorträgen und Diskussionsrunden beleuchten und vertiefen. Dazu haben wir ausgewiesene Bildungsexperten gewinnen können, um mit ihnen die Chancen, Stärken und Zukunftsfähigkeit dieses wichtigen Themas zu diskutieren.

Ich lade die Vertreter unserer Schulen, Unternehmen und Kommunen herzlich zu dieser Bildungstagung ein und freue mich auf interessante Begegnungen und Gespräche. Mein Dank gilt allen, die diese Veranstaltung vorbereitet haben.

Landrat Dirk Gaerte

Programm

13.30

Ankommen, Registrierung, Kaffee

14.00

Begrüßung
Landrat Dirk Gaerte

Der deutsche Weg:
Duale Ausbildung – Bedeutung und Perspektiven
Prof. Dr. Reinhold Weiß
Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BiBB)

Berufliches Schulwesen und duale Ausbildung
Michael Krüger
Kultusministerium BW

15.00

Jugendliche zum Ausbildungsabschluss bringen, Fachkräftenachwuchs sichern
Gute Beispiele aus Industrie, Handwerk und Schule

15.45

Moderierte Gesprächsrunden an den Thementischen

17.00

Ergebnispräsentation, Zusammenfassung und Ausblick

17.45

Ende der Veranstaltung

Fachtagung „Duale Ausbildung“

Prof. Dr. Reinhold Weiß
Stellvertretender Präsident und Forschungsdirektor
des Bundesinstituts für Berufsbildung

„Der deutsche Weg:
Duale Ausbildung – Bedeutung und Perspektiven“

Hofgarten SIGMARINGEN 14. Mai 2013

These 1:

Die Berufsbildung ist das qualifikatorische Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Sie leistet einen entscheidenden Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Standorts.

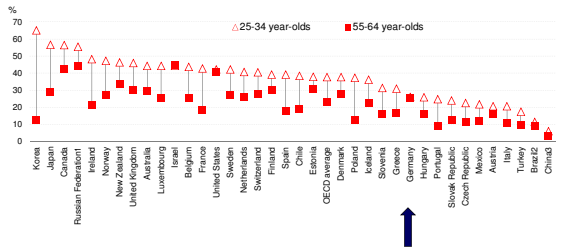
Alleinstellungsmerkmale: mehr als Dualität der Lernorte

- Öffentliche und private Verantwortung
- Beteiligung unterschiedlicher Lernorte
- Ausrichtung auf anerkannte und betriebsunspezifische Ausbildungsberufe („Berufsprinzip“)
- Beteiligung der Sozialpartner („Konsensprinzip“)
- Von der Lernorganisation unabhängige Prüfungsorganisation
- Verbindung von beruflicher Ausbildung und Fortbildung

Akademisierung weltweit

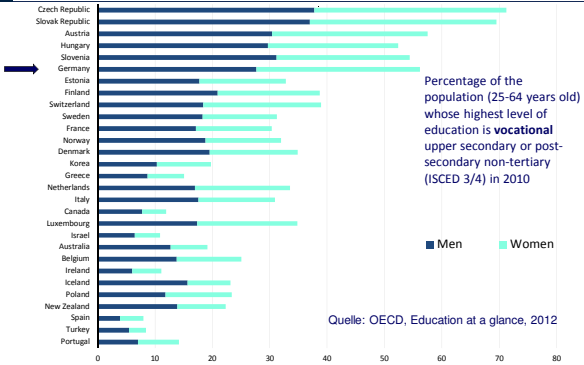
Population that has attained tertiary education (2010)

Percentage, by age group



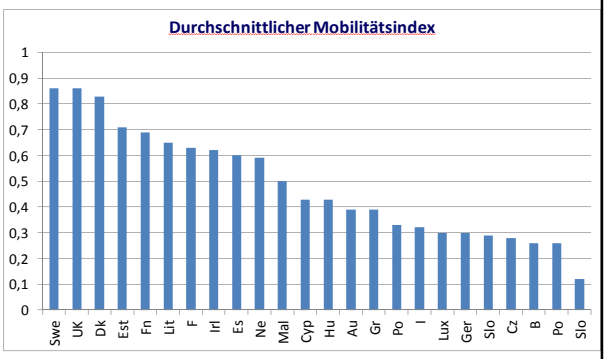
Quelle: OECD, Education at a glance

Mit beruflicher Qualifikation in den Arbeitsmarkt



Quelle: OECD, Education at a glance, 2012

Hohe Betriebstreue in Deutschland



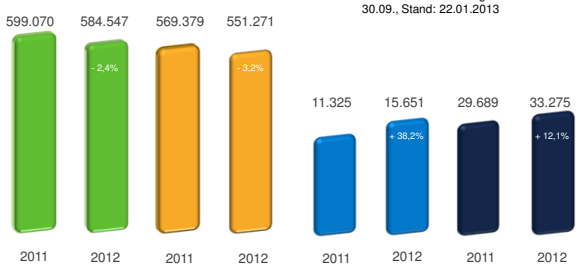
Quelle: Eurobarometer 2005 / Labor Force Survey 2006

These 2:

Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt hat sich für die jungen Menschen grundlegend verbessert. Matching-Probleme sind indessen geblieben und haben sich teilweise noch verschärft.

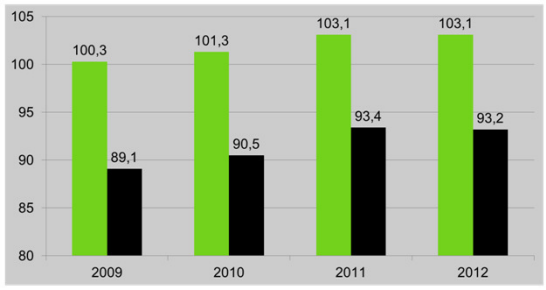
Eckdaten zum Ausbildungsstellenmarkt 2012

Quelle: BIBB-Erhebungen zum 30.09., Stand: 22.01.2013



Verbesserte Angebots-Nachfrage-Relation

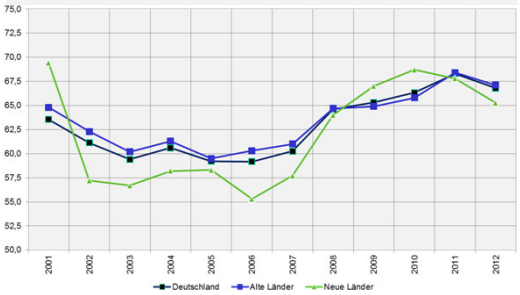
Angebots-Nachfrage-Relation (ANR) = Ausbildungsplatzangebote je 100 Ausbildungsplatznachfrager



Alte (gesetzliche) Definition
Erweiterte Definition (einschließlich Bewerbern mit alternativem Verbleib)

Einmündungsquote der Ausbildungsinteressierten

Die Einmündungsquote der Ausbildungsinteressierten zeigt an, wie hoch der Anteil unter den ausbildungsinteressierten Personen eines Berichtsjahres ist, der letztlich an einer Berufsausbildung beteiligt ist bzw. für eine Berufsausbildung gewonnen werden konnte.



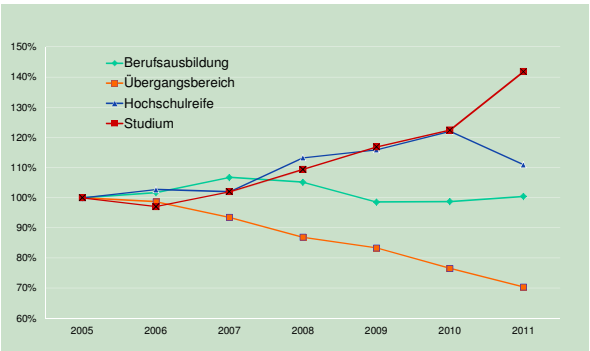
Quelle: Ulrich 2012 (BIBB-Erhebungen zum 30. September)

Rückzug der Betriebe oder Mangel an Bewerbern?

Größenklassen	Ausbildungsbetriebe mit Auszubildenden Veränderung 2011 gegenüber 1999 absolut	in %
1-4 Beschäftigte	- 25.466	- 17,2
5-9 Beschäftigte	- 21.207	- 15,8
Kleinstbetriebe	**- 46.673**	**- 16,5**
10-19 Beschäftigte	- 6.747	- 7,4
20-49 Beschäftigte	1.781	2,7
Kleinbetriebe	- 4.966	- 3,1
50-99 Beschäftigte	2.601	8,9
100-249 Beschäftigte	2.526	12,8
mittlere Betriebe	**5.217**	**10,5**
KMB insgesamt	**- 46.512**	**- 9,5**
250-499 Beschäftigte	233	3,3
500 und mehr Beschäftigte	5	0,1
Großbetriebe	**238**	**2,1**
Gesamt	**- 46.274**	**- 9,2**

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Stichtag jeweils 31. Dezember; BIBB-Berechnung

Verschiebungen zwischen den Sektoren 2005 – 2011

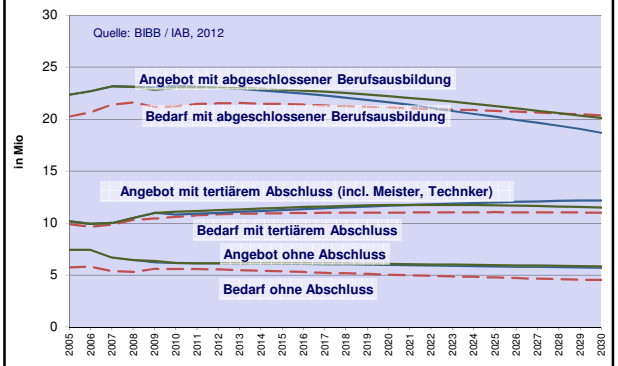


Quelle: BIBB-Projekt integrierte Ausbildungsberichterstattung (iABE)

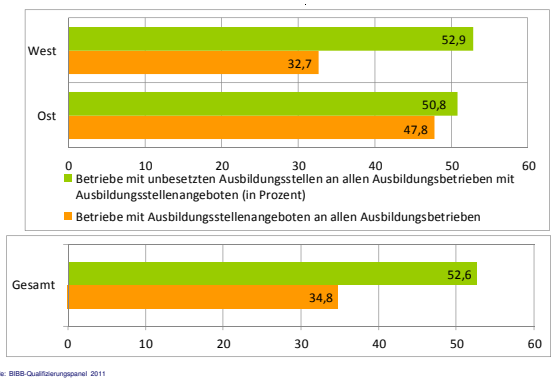
These 3:

Unternehmen müssen sich einem verschärften Wettbewerb um qualifizierte Schulabgänger stellen und Bewerbern ein attraktives Angebot machen. Zugleich müssen sie auch schwächeren Bewerbern eine Chance auf eine Berufsausbildung geben.

Projektion von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt bis 2030

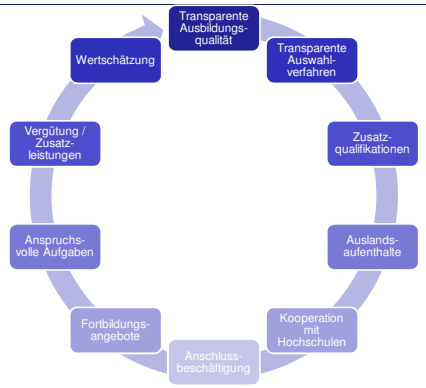


Unbesetzte Ausbildungsplätze im Ausbildungsjahr 2010/2011



Quelle: BIBB-Qualifizierungspanel 2011

Handlungsfelder für eine attraktive Berufsausbildung



Typen dualer Studiengänge

Modelle	Anzahl der Studiengänge (Stand: April 2012)
Berufliche Erstausbildung	
- Studium mit Berufsausbildung	397
- Studium mit Praxisphasen	471
- Mischformen	42
Insgesamt	910
Berufliche Weiterbildung	
- Berufsbegleitendes Studium	466
- Berufsintegrierendes Studium	1
- Mischformen	7
Insgesamt	474

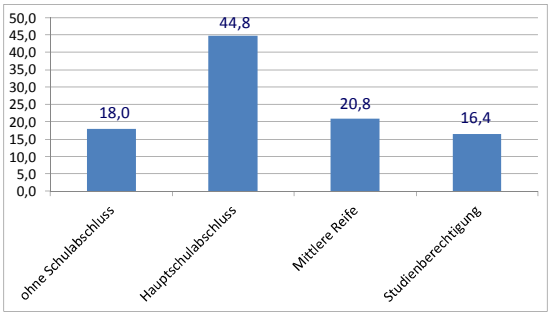
Quelle: BIBB, AusbildungPlus, 2013

Zuordnung von Abschlüssen im DQR

Niveaus	Hochschul-abschlüsse	Berufliche Abschlüsse
8	Promotion	
7	Master	Anerkannte Fortbildungsabschlüsse – Niveau 3 (z.B. Betriebswirt des Handwerks)
6	Bachelor	Anerkannte Fortbildungsabschlüsse – Niveau 2 (z.B. Meister, Techniker)
5	„short cycle“	Anerkannte Fortbildungsabschlüsse – Niveau 1 (z.B. Fachberater)
4		3-jährige Berufsausbildung
3		2-jährige Berufsausbildung
2		1-jährige Berufsausbildung
1		Berufsvorbereitung

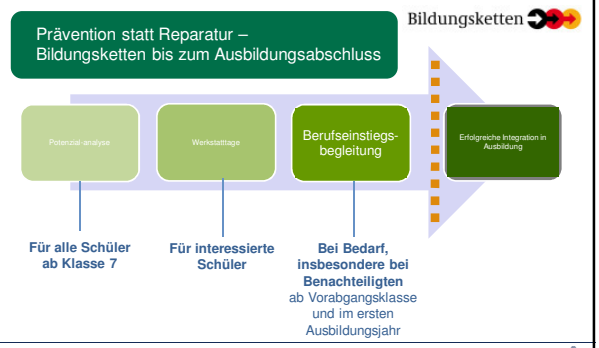
2,2 Mio. junge Menschen ohne Berufsabschluss

Schulische Abschlüsse junger Erwachsener im Alter von 20-34 Jahren ohne beruflichen Abschluss (Angaben in Prozent)

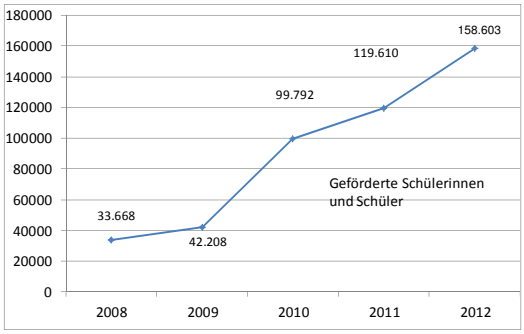


Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2010

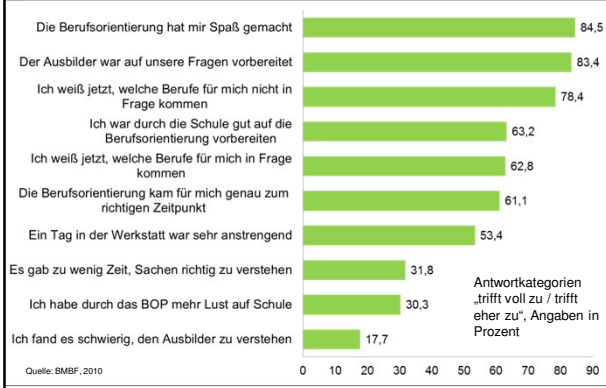
Verzahnung unterschiedlicher Instrumente



Entwicklung der Teilnehmerzahlen im BO-Programm



Bewertung durch Schülerinnen und Schüler



Quelle: BMBF, 2010

These 4:

Das Berufsbildungssystem muss weiterentwickelt werden, um den Herausforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft Rechnung zu tragen.

Handlungsfeld: duale (betriebliche) Ausbildung

- Entwicklung von modernen und attraktiven Ausbildungsberufen
- Bildung von Berufsgruppen
- Kompetenzorientierung von Ordnungsmitteln
- Unterstützung von Betrieben bei der Ausbildung von lernschwächeren jungen Menschen
- Konzentration der Standorte für Überbetriebliche Unterweisungen

Handlungsfeld: Berufsbildende Schulen

- Ausrichtung des Übergangsbereichs auf eine vollwertige (anerkannte) Ausbildung
- Zurückführung von vollschulischen Bildungsgängen in BBiG-Berufen
- Angebot von Zusatzqualifikationen
- Angebote zum ausbildungsbegleitenden Erwerb der Fachhochschulreife
- Organisation von Auslandsaufenthalten
- Überprüfung von Schulstandorten
- Gewährleistung von Fachklassen in der Berufsschule
- Verstärkung der Berufsorientierung

Handlungsfeld: Weiterbildung

- Sicherung einer qualifizierten und trägerneutralen Weiterbildungsberatung
- Ausbau von Nachqualifizierungsmöglichkeiten
- Gewährleistung von Angeboten zum Nachholen von Schulabschlüssen
- Systematisierung der anerkannten Fortbildungsabschlüsse
- Anerkennung und Anrechnung von informell / nonformal erworbenen Kompetenzen
- Verbesserung der Durchlässigkeit in den Hochschulbereich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen finden Sie im Internetangebot des Bundesinstituts für Berufsbildung unter www.bibb.de

Prof. Dr. Reinhold Weiß ist ständiger Vertreter des Präsidenten Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser und Leiter des Forschungsbereichs im Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) Bonn.

Michael Krüger: „Berufliches Schulwesen und duale Ausbildung“

Baden-Württemberg hat im Vergleich zu anderen Bundesländern besonders viele Schülerinnen und Schüler im Dualen System (2012/13:193.476) an den öffentlichen Berufsschulen. Tendenziell ist die Zahl rückläufig, ein Jahr zuvor waren es noch 2.363 mehr; hinzu kommen knapp 30.000 Studierende an den dualen Hochschulen, die letztendlich auch eine duale Ausbildung absolvieren. Teilzeit-Berufsschulen (einschließlich Sonderberufsschulen) bilden in etwa 230 Berufen an landesweit insgesamt 300 öffentlichen beruflichen Schulen aus. Von den ca. 350 dualen Ausbildungsberufen insgesamt sind eine Reihe Berufe sogenannte "Splitterberufe", d.h. es gibt nur wenige Auszubildende in ganz Deutschland, so dass teilweise nur ein einziger Berufsschulstandort für die Ausbildung in Deutschland verantwortlich ist (Bundesfachklassen).

Problematisch ist aktuell die große Zahl von sogenannten "Kleinklassen" in Baden-Württemberg (Klassen mit weniger als 16 Schülerinnen und Schülern). Von den 9.324 Klassen insgesamt im dualen Bereich sind im aktuellen Schuljahr 1.179 Kleinklassen. Wegen der demographischen Entwicklung muss davon ausgegangen werden, dass diese in den nächsten 4 bis 5 Jahren weiter zunehmen und ggf. sogar Standorte wegen zu geringer Schülerzahlen aufgegeben werden müssen. Neben dem demographischen Rückgang wird diese Entwicklung mit beeinflusst durch den Ausbau der beruflichen Gymnasien, den Ausbau der Gemeinschaftsschulen mit eigener Oberstufe sowie durch die steigenden Übergangsquoten ins Gymnasium nach der Grundschule. Es ist aber nicht prognostizierbar, wie sich diese Entwicklung innerhalb des dualen Systems verteilen wird. Attraktive Berufe aus Sicht der Jugendlichen werden weniger Nachwuchsprobleme haben als unter den Jugendlichen weniger beliebte Berufe.

Michael Krügers Kritik lautet, dass es mittlerweile in vielen Fällen leichter ist, vor Ort eine gymnasiale Oberstufe zu besuchen als Fachklassen in den Wunschberufen des dualen Systems zu finden. Dies führe dazu, dass Jugendliche sich für den kürzeren Weg entscheiden – ein häufiges Problem von Flächenlandkreisen wie Sigmaringen. Solche regionale Besonderheiten würden eine Steuerung der dualen Berufsausbildung vor Ort (auf Landkreisebene) erfordern. Fachklassen vor Ort anzubieten ist nach Krüger ein wichtiges Signal, um die duale Berufsausbildung für Jugendliche attraktiv zu halten. In diesem Zusammenhang spricht er auch die 17.000 Schülerinnen und Schüler aus Baden-Württemberg an, die ihre Ausbildung außerhalb ihres Wohnortes – teilweise in anderen Bundesländern – absolvieren. Der Berufsschulunterricht wird in diesen Fällen als Blockunterricht erteilt, die Auszubildenden sind während dieser Blockwochen privat oder in Internaten untergebracht.

Ein weiterer Kritikpunkt Krügers betraf den Begriff „mangelnde Ausbildungsreife“. Eine solche stigmatisierende Bezeichnung sei für jugendliche Schulabgänger demotivierend. Er fordert von den Unternehmen eine „Willkommenskultur“ für Auszubildende. Man solle darüber hinaus nicht permanent den Schulen die Schuld für schlecht ausgebildete Ausbildungsanwärterinnen und -anwärter zuschieben. Jeder müsste wissen, dass die Ursachen dafür sehr vielschichtig sind und Lösungsstrategien von der Gesellschaft insgesamt erbracht werden müssen. Schulen müssen das Gefühl haben, von der Gesellschaft getragen zu werden.

Ministerialrat Michael Krüger ist Leiter des Referats „Berufsschulen“ im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Jugendliche zum Ausbildungsabschluss bringen, Fachkräftenachwuchs sichern: Gute Beispiele aus Industrie, Handwerk und Schule

Industrie

- Ausbilder: Jürgen Herter, Firma Trumpf Werkzeugmaschinen GmbH & Co. KG Hettingen
- Auszubildender: Michael Knodel, Firma Trumpf Werkzeugmaschinen GmbH & Co. KG Hettingen

Moderation: Markus Brunnbauer, IHK Bodensee-Oberschwaben

Momentan werden in der Firma Trumpf 50 Auszubildende in den Berufen Mechatroniker/in und Industriemechaniker/in ausgebildet. Die Ausbildung beginnt Jürgen Herter zufolge mit einem zweitägigen Berufsanfängerseminar. Anschließend werden die Auszubildenden in die einzelnen praktischen Bereiche schrittweise eingeführt.

Zudem gibt es für die Auszubildenden sogenannte „Lerninseln“, die als „Fabrik in der Fabrik“ konzipiert sind, in denen die Teilnehmenden im Team selbstständig Projekte bearbeiten. Bei Problemen steht eine Ansprechperson zur Verfügung. Die „Lerninseln“ werden von Gesprächen begleitet, in denen die Auszubildenden sich selbst einschätzen können und ein Feedback erhalten. Der Auszubildende Michael Knodel beschreibt die Möglichkeit, selbständig und im Team zu arbeiten, als sehr motivierend.

Handwerk

- Harry Knoll, Metzgerei Knoll Meßkirch
- Günter Nabenhauer, Firma Nabenhauer Meßkirch (Sanitär-Heizung-Klima)

Moderation: Karl Griener, Kreishandwerkerschaft

Für das Fleischerhandwerk ist es schwer, überhaupt Bewerbungen von Auszubildenden zu erhalten. Herr Knoll schildert, dass er ab Herbst seit 5 Jahren das erste Mal wieder einen Fleischerlehrling ausbilden wird.

Durch die Lage am Ausbildungsmarkt ergeben sich Chancen für schwächere Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Die Handwerksbetriebe fördern ihre Auszubildenden intensiv, z.B. auch durch Nachhilfe. Überdies nutzen sie Angebote wie Lern- und Jobpaten und die Unterstützungsangebote der Arbeitsagentur.

Schule

Sechslindenschule Pfullendorf

- Rabea Thorwart-Schorr, Lehrerin / verantwortlich für Berufsorientierung
- Dieter Lallathin, Berufseinstiegsbegleiter

siehe PP-Präsentation

angeregte Gespräche schon vor Beginn der Vorträge: Schulamtsdirektor Dieter Giehmann und Schulleiterin Michaela Breu

Geht nicht gibt´s nicht: Auszubildende Sarah Greber (links) steht auf dem Bau ihre Frau.

FACHTAGUNG „DUALE AUSBILDUNG" 14. MAI 2013

SECHSLINDEN SCHULE PFULLENDORF

WÄHLE EINEN BERUF, DEN DU LIEBST, UND DU BRAUCHST KEINEN TAG IN DEINEM LEBEN MEHR ZU ARBEITEN.
KONFUZIUS (551-479 V. CHR.)

BERNHARD EISELE RABEA THORWART-SCHORR DIETER LALLATHIN

BEREB

BWP-CURRICULUM

BILDUNGS-PARTNER-SCHAFTEN

NETZWERK DER SECHSLINDEN SCHULE PFULLENDORF

WÄHLE EINEN BERUF, DEN DU LIEBST, UND DU BRAUCHST KEINEN TAG IN DEINEM LEBEN MEHR ZU ARBEITEN.
KONFUZIUS (551-479 V. CHR.)

AZUBIS MEET SCHULE

AGENTUR FÜR ARBEIT

BEWERBUNGS-TRAINING

PRAKTIKA

BEREB

BWP-CURRICULUM

BILDUNGS-PARTNER-SCHAFTEN

NETZWERK DER SECHSLINDEN SCHULE PFULLENDORF

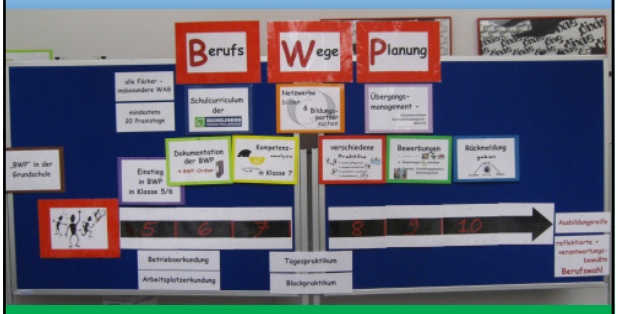
WÄHLE EINEN BERUF, DEN DU LIEBST, UND DU BRAUCHST KEINEN TAG IN DEINEM LEBEN MEHR ZU ARBEITEN.
KONFUZIUS (551-479 V. CHR.)

AZUBIS MEET SCHULE

AGENTUR FÜR ARBEIT

BEWERBUNGS-TRAINING

PRAKTIKA



CURRICULUM

BEREB

BWP-CURRICULUM

BILDUNGS-PARTNER-SCHAFTEN

NETZWERK DER SECHSLINDEN SCHULE PFULLENDORF

WÄHLE EINEN BERUF, DEN DU LIEBST, UND DU BRAUCHST KEINEN TAG IN DEINEM LEBEN MEHR ZU ARBEITEN.
KONFUZIUS (551-479 V. CHR.)

AZUBIS MEET SCHULE

AGENTUR FÜR ARBEIT

BEWERBUNGS-TRAINING

PRAKTIKA

BEREB

BERUFSEINSTIEGSBEGLEITUNG

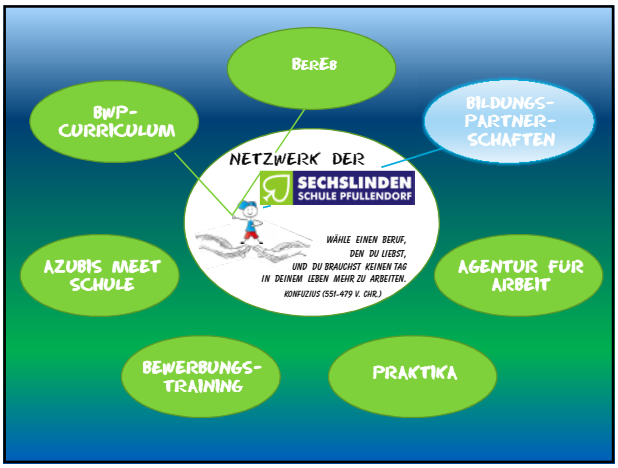
INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNG

FINANZIERT DURCH DIE Bundesagentur für Arbeit

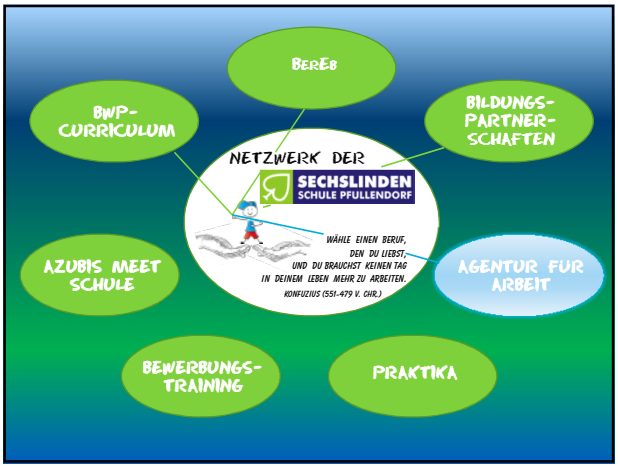
AB KLASSE 8 SEIT 4 JAHREN

- ✓ UNTERSTÜTZUNG BEI DER ERREICHUNG DES SCHULABSCHLUSSES
- ✓ BERUFSORIENTIERUNG UND BERUFSWAHL
- ✓ UNTERSTÜTZUNG BEI DER AUSBILDUNGSPLATZSUCHE
- ✓ AUSBILDUNGSBETREUUNG → IN DEN ERSTEN 6 MONATEN DER AUSBILDUNG

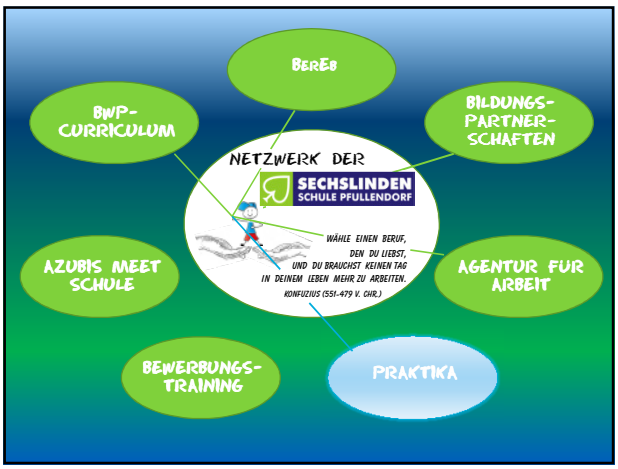
Z.B. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER BERUFSBERATUNG


BEREB
BWP-CURRICULUM
BILDUNGS-PARTNER-SCHAFTEN
NETZWERK DER
SECHSLINDEN SCHULE PFULLENDORF
WÄHLE EINEN BERUF, DEN DU LIEBST, UND DU BRAUCHST KEINEN TAG IN DEINEM LEBEN MEHR ZU ARBEITEN.
KONFUZIUS (551-479 V. CHR.)
AZUBIS MEET SCHULE
AGENTUR FÜR ARBEIT
BEWERBUNGS-TRAINING
PRAKTIKA

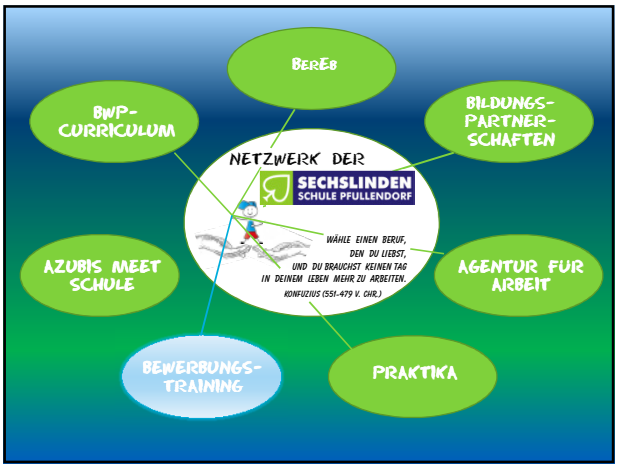
BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN
Pfullendorfer Tor-Systeme
ALNO ...die Welt der Küche
SECHSLINDEN SCHULE PFULLENDORF
Sparkasse Pfullendorf-Meßkirch
wip wirtschafts initiative pfullendorf
GEBERIT


BEREB
BWP-CURRICULUM
BILDUNGS-PARTNER-SCHAFTEN
NETZWERK DER
SECHSLINDEN SCHULE PFULLENDORF
WÄHLE EINEN BERUF, DEN DU LIEBST, UND DU BRAUCHST KEINEN TAG IN DEINEM LEBEN MEHR ZU ARBEITEN.
KONFUZIUS (551-479 V. CHR.)
AZUBIS MEET SCHULE
AGENTUR FÜR ARBEIT
BEWERBUNGS-TRAINING
PRAKTIKA

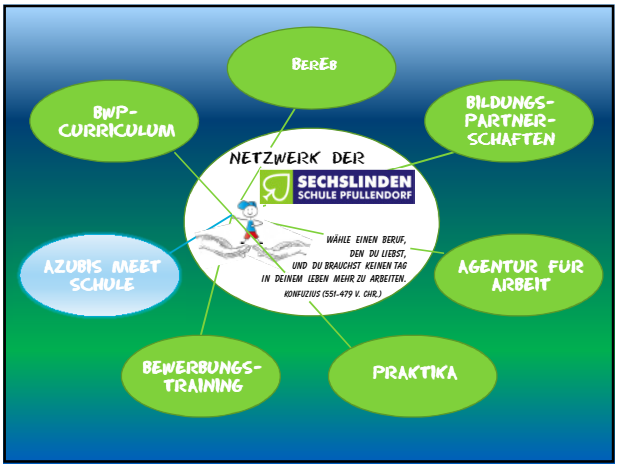
Agentur für Arbeit
• UNTERSTÜTZUNG BEI DER BERUFSORIENTIERUNG / BERUFSWAHL UND DER AUSBILDUNG
• EINZELGESPRÄCHE MIT ALLEN SCHÜLERN DER 9. KLASSE
• TERMINIERTE BERATUNGS-GESPRÄCHE IN KLASSE 10
• BIZ Berufs Informations Zentrum IN PFULLENDORF
AGENTUR FÜR ARBEIT


BEREB
BWP-CURRICULUM
BILDUNGS-PARTNER-SCHAFTEN
NETZWERK DER
SECHSLINDEN SCHULE PFULLENDORF
WÄHLE EINEN BERUF, DEN DU LIEBST, UND DU BRAUCHST KEINEN TAG IN DEINEM LEBEN MEHR ZU ARBEITEN.
KONFUZIUS (551-479 V. CHR.)
AZUBIS MEET SCHULE
AGENTUR FÜR ARBEIT
BEWERBUNGS-TRAINING
PRAKTIKA

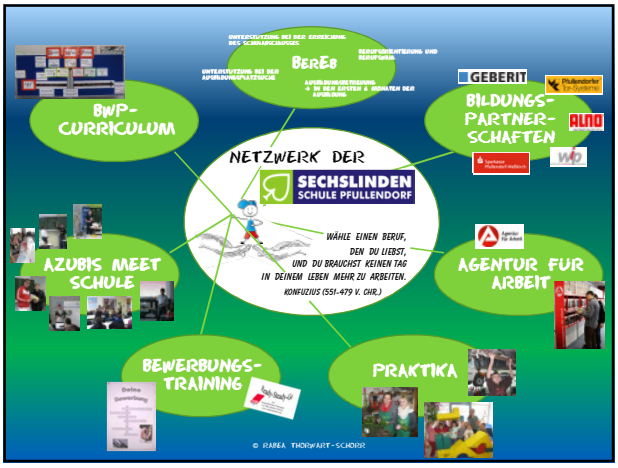
PRAKTIKA
KLASSE 7-10


BERUF
BWP-CURRICULUM
BILDUNGS-PARTNER-SCHAFTEN
NETZWERK DER
SECHSLINDEN
SCHULE PFULLENDORF
AZUBIS MEET SCHULE
AGENTUR FÜR ARBEIT
BEWERBUNGS-TRAINING
PRAKTIKA
WÄHLE EINEN BERUF, DEN DU LIEBST, UND DU BRAUCHST KEINEN TAG IN DEINEM LEBEN MEHR ZU ARBEITEN.
KONFUZIUS (551-479 V. CHR.)

BEWERBUNGS TRAINING
Deine Bewerbung
Ready-Steady-Go
DGB jugend
Ein biografisches Planspiel zur Berufserkundung und Lebensplanung


BERUF
BWP-CURRICULUM
BILDUNGS-PARTNER-SCHAFTEN
NETZWERK DER
SECHSLINDEN
SCHULE PFULLENDORF
AZUBIS MEET SCHULE
AGENTUR FÜR ARBEIT
BEWERBUNGS-TRAINING
PRAKTIKA
WÄHLE EINEN BERUF, DEN DU LIEBST, UND DU BRAUCHST KEINEN TAG IN DEINEM LEBEN MEHR ZU ARBEITEN.
KONFUZIUS (551-479 V. CHR.)

AZUBIS MEET SCHULE
16 FIRMEN STELLEN DURCH AZUBIS AUSBILDUNG / BERUF UND FIRMA VOR


BERUF
BWP-CURRICULUM
BILDUNGS-PARTNER-SCHAFTEN
GEBERIT
ALNO
NETZWERK DER
SECHSLINDEN
SCHULE PFULLENDORF
AZUBIS MEET SCHULE
AGENTUR FÜR ARBEIT
BEWERBUNGS-TRAINING
PRAKTIKA
WÄHLE EINEN BERUF, DEN DU LIEBST, UND DU BRAUCHST KEINEN TAG IN DEINEM LEBEN MEHR ZU ARBEITEN.
KONFUZIUS (551-479 V. CHR.)
© RABEA THORWART-SCHORR

Thementische / Ergebnisse

Nr.	Thema	Experte /Expertin Moderation	Ergebnis
1	Unbesetzte Ausbildungsstellen? – Moderne Methoden zur Gewinnung von Auszubildenden	Michael Wittich *HWK Reutlingen* Alfred Nosch	Nachwuchsgewinnung mit neuen Methoden z.B. Internet-gestütztes Bewerberportal oder Speed-Dating ist nur dann effizient, wenn Ergänzung mit herkömmlichen Methoden wie Praktikumsplatz, Schulpartner etc. Bestes Werbemittel: Mund-zu-Mund-Propaganda zufriedener Azubis
2	Geht nicht gibt´s nicht: Mädchen auf dem Bau und im Handwerk	Gerhard Obert *Ausbildungszentrum Bau* Sarah Greber *Auszubildende* Andreas Birkle	Vorurteile = Nachteile Wer bauen will braucht Kraft im Kopf!
3	Ausbildungsreife / Schlüsselqualifikationen	Jürgen Herter *Leiter Ausbildung Fa. Trumpf Hettingen* Eleonore Wiehl	(mangelnde) „Ausbildungsreife“ ein Unwort? Fachliche Grundbildung (M.D) + soft skills unerlässlich. Intensive Unterstützung durch alle Beteiligten notwendig. Eltern, Schule, Betriebe!!!
4	Chancen im Handwerk	Karl Griener *Kreishandwerkerschaft* Sarah Löscher	Chancen im Handwerk. Information tut Not! Möglichkeiten entdecken und fördern.
5	Abbruch vermeiden: erfolgreich durch die Ausbildung	Sabine Pfingsttag *HWK Reutlingen* Nicole Volm-Pfefferle	150.000 Ausbildungsabbrüche jährlich! Hilfe!?
6	Anspruch und Wirklichkeit: Motive – Vorstellungen – Erwartungen an die Zeit nach der Schule	Markus Brunnbauer *IHK Bodensee-Oberschwaben* Benjamin Mors	Jugendliche freuen sich auf Anerkennung und Lob durch ihre Leistung.
7	Erfolge durch 9+3: Jugendliche machen ihren Weg	Jürgen Boss *Fa. Assa-Abloy, Albstadt* Matthias Gayer	Betrieb vertraut auch zukünftig auf die Hauptschüler.
8	Ausbildungsbotschafter	Sabine Angerer, *IHK Bodensee-Oberschwaben* Bettina Holderried, *Fa. Zollern GmbH* Matthias Fensterle, *Ausbildungsbotschafter* Dieter Giehmann	Azubis begeistern Schüler für die duale Ausbildung.
9	Bildungspartnerschaften	Michaela Lundt *HWK Reutlingen* Veit Hagl	„Bildungspartnerschaften: Horizontal + Vertikal Berufsorientierung zum Anfassen!“
10	Ausdifferenzierung der Berufsbilder und Folgen für den ländlichen Raum	Klaus Peter *GES Schule Sigmaringen* Michaela Breu	Zusammenführung der Berufsbilder als Stärkung des ländlichen Raums.

11	Entwicklungen im beruflichen Schulwesen	Dieter Renner *Regierungspräsidium Tübingen* Egbert Härtl	Spannend in vielen Bereichen - Klassen und Schulstandorte - Inklusion - Indus u.v.m.
12	Beratungsgespräche in Klasse 9	Rabea Thorwart-Schorr Dieter Lallathin *Sechslindenschule Pfullendorf* Bernhard Eisele	Individuelle Gespräche von allen Beteiligten: Schüler, Eltern, AFA Lehrer, Betriebe, BEREB
13	Teilzeitausbildung	Ulrike Brethauer *HWK Reutlingen* Christine Reiter	Ausbildung in Teilzeit – keine Hürde, sondern Chancen und gewinn für alle Beteiligte! Den Einzelfall im Notfall unterstützen.

Evaluation

Anzahl der abgegebenen Feedbackbögen: 69 (Rücklaufquote ca. 60%)

trifft zu …….....trifft nicht zu

	++	+	0	-	--
Die Vorträge waren für mich interessant.	23	38	8	1	1
Die Impulse aus den Diskussionsrunden kann ich für meinen Beruf und/oder mein Ehrenamt verwerten.	13	38	8	7	1
Die Veranstaltung hat zur Stärkung der dualen Ausbildung im Landkreis Sigmaringen beigetragen.	18	30	10	4	0
Die Tagung war gut organisiert.	53	12	2	0	0

sehr gut ……..... mangelhaft

	++	+	0	-	--
Gesamturteil	23	38	7	1	0

Das hat mir gut gefallen:

- Thementische (7 Nennungen)
- Praxisbeispiele (4)
- gute Organisation (4)
- Networking, neue Kontakte (4)
- Vortrag Herr Prof. Dr. Weiß (3)
- Vortrag Herr Krüger (3)
- Referenten, Vorträge (3)
- Bewirtung (2)
- Austausch mit anderen Teilnehmenden, Diskussion (2)
- Worte bezügliche des dualen Ausbildungssystems
- Gute Stimmung der Redner und Moderatoren
- Gute Raumatmosphäre
- Thema Ausbildungsbotschafter
- Offenheit
- Räumlichkeiten
- Themenbreite
- Gespräche waren sehr informativ
- Gute Impulse
- Zustellung der Unterlagen
- Abwechslungsreiche Gestaltung/Programm

Das hat mir nicht gefallen:

- Vortragsteil zu lang (15 Nennungen)
- Zu wenig Zeit für Referenten und anschließende Fragerunde (2)
- Zeitmanagement (3)
- Zeitdruck in den kurzen Diskussionsrunden (2)
- Zu viele Themen zur Auswahl (2)
- Thementische standen zu dicht aneinander, Geräuschkulisse (2)
- Politik nimmt gar nicht (zu langsam) die Vorschläge der Macher (Umsetzer) auf
- mancher Thementisch
- Die Diskussionsrunden fingen nicht zur gleichen Zeit an (Überschneidung beim Wechsel)
- Nicht 100% zielorientiert
- Schüler der Realschule und des Gymnasiums standen zu sehr im Vordergrund
- etwas zu knapp bemessene Pausen
- nicht viel Neues/Innovatives erfahren
- Thementische, feste Gruppen wären besser

Vorschlag:

- Im ähnlichen Rahmen könnte man solch eine Veranstaltung für Eltern veranstalten.

Wie können Ausbildungsbotschafter Jugendliche für eine duale Ausbildung begeistern? Diese Frage diskutieren (von links im Uhrzeigersinn): Erster Landesbeamter Rolf Vögtle, Schulamtsdirektor Dieter Giehmann, Ausbildungsverantwortliche Bettina Holderried von der Firma Zollern, Nicole Vosseler (Ausbildungsbeauftragte des Landratsamts), Sabine Angerer von der IHK und der Ausbildungsbotschafter Matthias Fensterle.

BILD: LANDRATSAMT

Handwerk in lebendiger Authentizität

Positive Resonanz im Hofgarten auf Fachtagung „Duale Ausbildung" der Bildungsregion

Sigmaringen – Gemeinsame Anstrengungen von Schule, Kammern und Unternehmen sind notwendig, um Jugendliche zum Ausbildungsabschluss zu bringen und den Fachkräftenachwuchs nachhaltig zu sichern. Gute Beispiele dazu wurden im Rahmen des Fachtags „Duale Ausbildung" im gut gefüllten Sparkassenforum Hofgarten in Sigmaringen vorgestellt und diskutiert. Vertreter von beruflichen und allgemein bildenden Schulen, Kommunen, Unternehmen und umliegenden Landkreisen waren der Einladung der Bildungsregion Landkreis Sigmaringen gefolgt, so das Landratsamt.

Landrat Dirk Gaerte konnte als Hauptredner der Veranstaltung den stellvertretenden Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung in Bonn, Professor Reinhold Weiß, willkommen heißen. Weiß stellte in seinem Vortrag vier Thesen auf. Eine davon: „Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt hat sich für die jungen Menschen grundlegend verbessert. Matching-Probleme sind indessen geblieben und haben sich teilweise noch verschärft." Wie ein roter Faden zog sich daher die Frage durch, wie Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt zusammengebracht werden können.

Erfrischend authentisch präsentierte sich das Handwerk mit dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Karl Griener und den Meßkircher Unternehmern Knoll und Nabenhauer. Metzgermeister Knoll gab die gute Nachricht bekannt, dass er endlich einen Lehrling für den Metzgerberuf gefunden habe, und Günther Nabenhauer vom gleichnamigen Sanitärunternehmen erzählte davon, dass er bei Bedarf durchaus in seinem Chefbüro einem Auszubildenden Nachhilfeunterricht erteile.

Dass Berufsorientierung aus vielen Zahnrädern besteht, die ineinander greifen und ein funktionierendes Netzwerk bilden, wurde am Beispiel der Sechslindenschule Pfullendorf deutlich. Lehrerin Rabea Thorwart-Schorr und Berufseinstiegsbegleiter Dieter Lallathin verschafften dem Publikum einen Eindruck über das Zusammenspiel von Unternehmen und Schule und konnten von Erfolgen beim Übergang von Schülern in die Ausbildung bei lokalen Betrieben berichten.

Südkurier
17.05.2013

Bildungsregion Landkreis Sigmaringen

Bereits seit Oktober 2011 arbeiten Kommunen und Schulverwaltung in gemeinsamer Verantwortung im Rahmen einer Bildungsregion zusammen, um unseren Jugendlichen im Landkreis Sigmaringen optimale Bildungschancen zu erschließen. Die Idee, eine Veranstaltung zum Thema „Duale Ausbildung“ durchzuführen, gründet sich auf die Ergebnisse des ersten kommunalen Bildungsberichts des Landkreises Sigmaringen und kam aus der Mitte der Steuergruppe. In dieser sind vertreten:

- Landratsamt Sigmaringen
- Staatliches Schulamt Albstadt-Sigmaringen
- Regierungspräsidium Tübingen
- Kommunen und Schulen im Landkreis Sigmaringen

Aktuelle Themen und Projekte:

- Bildungsmonitoring
- Duale Ausbildung
- Qualitätsoffensive Sprachförderung
- Dialog Schule – Wirtschaft

SCHULEWIRTSCHAFT
Sigmaringen

Der Arbeitskreis SchuleWirtschaft im Landkreis Sigmaringen wurde im Januar 2013 gegründet. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Dialog zwischen Schulen und Unternehmen zu unterstützen.

- Vorsitzender Wirtschaft: Markus Brunnbauer, IHK Bodensee-Oberschwaben
- Vorsitzende Schule: Eleonore Wiehl, Staatl. Schulamt Albstadt
- Geschäftsstelle: Bildungsbüro der Bildungsregion Sigmaringen

Veranstaltungsprogramm „Schule trifft Betrieb“

- 17.07.2013: Sigmaringen, Ausbildungszentrum Bau
- 25.09.2013: Bad Saulgau, KNOLL GmbH
- 25., 26., 27., oder 28.11.2013:Sigmaringen, Gewerbliche, Ernährungs- und Sozialwissenschaftliche Schule

Die Veranstaltungen richten sich vor allem an Lehrkräfte der Sekundarstufe I und Ausbildungsverantwortliche von Betrieben.

Kontakt:
Landratsamt Sigmaringen
Bildungsbüro
Claudia Baur
Leopoldstr. 4, 72488 Sigmaringen
07571 102 5190
bildungsbuero@LRASIG.de